

L e i p z i g e r T a g e b l a t t

No. 52. Mittwoch den 21. August 1816.

Börse in Leipzig am 20. August 1816.

C o u r s e von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

<i>im Conv. 20 Fl. Fuss.</i>	P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs. à 3 pC.			Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.		
Grosse	61	—	zu 3000. 2000. 1000 u. 500 Rthlr.	—	86½
Kleinere	61	—	zu 200 u. 100 —	—	86½
ditto verlosbare à 3 pC.			Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	73	—	Anleihe durch Frege & Comp.		
zu 200 u. 100 —	73	—	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	87½
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			Desgleichen von 1810, à 5 pC.		
Anleihe d. Reichenbach & Comp.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	87½
zu 1000 u. 500 Rthlr.	88	—	zu 200 u. 100 —	—	87½
zu 200. 100 u. 50 —	88	—	Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.		
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	60	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	83	zu 100 u. 50 —	60	—
zu 200. 100. 50. u. 25 —	—	83	Desgleichen, à 3 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	65
			zu 100 u. 50 —	—	65
			Leipzig, Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	100¼
			zu 200. 100 u. 50 —	—	100¼
			Desgleichen von 1813 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	101½
			zu 200 100 u. 50 —	—	101½
			Spitz-Scheine ohne Zinsen		
			zu 24 bis 30 Rthlr.	—	—
			zu 35 bis 49 —	—	—

Börse in Leipzig

am 20. August 1816.

Course				Briefe	Geld
im Conv. 20 Fl. Fuls.		Briefe	Geld.		
Amsterdam in Ct.	(k. S. 135½ 2 Mt.)		135		
Augsburg in Ct.	(k. S. 100 2 Mt. 99¼ 3 Mt. 98¾)				
Berlin in Ct.	(k. S. 102¾ 2 Mt. 103½)				
Bremen in Ld'or	(k. S. 107 2 Mt. 106)				
Breslau in Ct.	(k. S. 102 2 Mt. 103)				
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 100 2 Mt. 99¼)				
Hamburg in Bco.	(k. S. 147 2 Mt. 146)				
London	2 Mt. 6. 15½				
Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt.				
Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 77½ 2 Mt. 77)				
Wien in W. W.	(k. S. 35 2 Mt. 35)				
— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 99 2 Mt. 99¼)				100
Louisd'or à 5 Rthlr.					106¾
Holl. Ducaten à 2¾ Rthlr.					12½
Kaiserl. d°					11
Bresl. à 65½ As d°					9
Passir. à 65 As d°					8
Species					¾
Preuss. Corrent.				109	—
Cassen-Billets					105¼
Wiener Einlösungs-Scheine					—
Gold pr. Mark fein Cölln.					205½
Silber 13 L. u. dar. pr. d°					13. 8
d° niederhaltig d°					13. 7

Liebesgeschichte eines Englischen Matrosen auf der Insel Neuseeland *).

Ein junges Seeländisches Mädchen, von etwa vierzehn Jahren, verliebte sich aufs heftigste in einen jungen Matrosen von der Discovery, dem sie auch nicht ganz gleichgültig war. Wenn er einige Zeit übrig hatte, pflegte er sich mit ihr an einem abgelegenen Ort zu begeben, und die Tage, aber öfters noch die

*) Aus dem Tagebuch einer Entdeckungsfahrt nach der Südsee, in den Jahren 1776 bis 1780, unter Anführung des Capitains Cook, Clerke, Gore und King ic.

Nächte, vergiengen ihnen bei einer Art stiller Unterredung, in welcher sie einander ihre Gedanken ohne Worte mittheilten. Unter gegenseitigem Bestreben zu gefallen entfielen, wie man weiß, die Augenblicke sehr geschwind! Sie hatte keinen Willen als den seinigen, und aus Dankbarkeit war er eben so aufmerksam auf den ihrigen. Bei so gestimmten Gemüthern ist der Wunsch, sich einander so angenehm als möglich zu machen, sehr natürlich. Gleichförmigkeit und Kleidung verrathen Liebende sehr oft. Obgleich er ihr in dem Anzuge eines Fremdlings liebenswürdig genug erschienen hatte, wünschte er dennoch es noch

mehr zu werden, indem er sich nach der Gewohnheit ihres Landes zierte; er ließ sich daher vom Kopf bis zu den Füßen tatauiren^{*)}: und sie war dagegen nicht weniger bemüht, sich vortheilhaft zu schmücken: ihr Haar war schön, und sie bildete sich vorzüglich viel auf ihren Kopfsputz ein. Die Mühe, welche sie sich gab, und die Verzierungen, welche sie gebrauchte, würden einer Europäischen Schönheit zur Ehre gereichen, aber Eins fehlte, sie noch angenehmer zu machen. *Gowanuahi*, so hieß die Seeländische Schöne, trug die in ihrem Vaterlande vorzüglich häufigen Bewohner menschlicher Haare auch in den ihrigen; um diesem Uebel abzuhelpen, schenkte ihr der Liebhaber Kämme, und lehrte sie dieselben zu gebrauchen. Nach dieser Vorbereitung pflegte er stundenlang mit ihren Haaren zu spielen und Locken daraus zu machen, die nachlässig um ihren Hals herabfielen; ein Kranz, den sie um ihre Schläfe gewunden hatte, gab ihr ein edles Ansehen, welches dem Feuer ihrer Augen neue Reize lieh. Das Mißfällige ihrer dunkeln Farbe verlor sich nach und nach gänzlich, nur die heftige Begierde, ihre Empfindungen einander deutlicher mitzutheilen, schuf eine neue Sprache, die aus Worten, Blicken, Gebarden und unartikulirten Tönen

*) Die Haut mittelst spitziger Werkzeuge durchstechen und sodann durch Eintreibung bleibender Farben verzieren.

bestand, und dem Ausdrücke des Vergnügens und Schmerzens eine Stärke gab, deren oft die ausgebildetste Sprache nicht fähig ist.

Da sie nun die Kurst erlangt hatten, ihre Gefühle einander mitzutheilen, brachten sie es bald so weit darin, daß sie sich die Geschichte ihres Lebens erzählen konnten. Liebe und Eifersucht gaben ihr Fragen ein, die die Weiber in seiner Welt betrafen, sie wünschte, daß er bei ihr bleiben und ein *Merihki*^{*)} oder Chef werden möchte. Er gab ihr zu verstehen, daß die Weiber in ihrer Welt alle *Tatu*^{**}) (Männer-Mörderinnen) wären, und daß, wenn er bei ihr bliebe, sie ihn auch tödten würde. Sie antwortete, nein, sie würde ihn lieben (*ehnerau*^{***}). Er sagte, ihr Volk würde ihn tödten. Sie versetzte, nein, wenn er nicht nach ihnen schöße. Hierauf führte er ihr zu Gemüth, daß neun oder zehn von den Leuten aus seiner Welt, von ihrem Volk getödtet und gegessen worden wären, obgleich sie nicht nach ihnen geschossen hätten. Ihre Antwort war: daß sey schon vor langer Zeit geschehen, und die Leute wären sehr weit her (*roa, roa*) von den Hügeln gekommen. Dies machte ihn begierig zu wissen, ob ihre Anverwandten auch unter den Mör-

*) Der Name *Merihki* bedeutet ein Anführer, oder Chef.

***) *Tabe-ai* heißt ein Menschenfresser.

***) *E: hinaro* heißt lieben.

dem gewesen wären; bei welcher Frage sie seufzte und sehr bewegt zu seyn schien. Er fragte ferner, ob sie bei dem Feste gewesen sey, als jene Männer verzehrt worden wären; da weinte sie, sah ihn ernstlich an, und ließ den Kopf sinken. Als er aber diese ihre Zurückhaltung bemerkte, ward er immer dringender und versuchte jede schmeichelnde Kunst, die Liebe und Neugierde ihm eingaben, um von ihr zu erfahren, was sie gewiß wußte, und so entschlossen schien, ihm zu verheelen. Aber sie wich allen seinen Fragen aus, und da er weiter in sie drang, und zu wissen

wünschte, warum sie so verschwiegen sey, schien sie ihn nicht verstehen zu wollen. - Er wiederholte seine Frage deshalb, und setzte hinzu, warum sie ihn im Finstern lassen wolle? indem er zu gleicher Zeit die Augen schloß und mit den Fingern fest zudrückte. Sie fuhr aber fort zu weinen und antwortete ihm nicht. Da seine ganze Ueberredungskunst ohne Wirkung blieb, strülte er sich böse, wandte sich von ihr, und drohte sie zu verlassen.

(Fortsetzung folgt)

Thorzettel vom 20. August 1816.

Grimmaisches Thor		U.	Hr. Amts.: Hauptm. von Beschau von Wittenberg, passirt durch	4
Ost. Ab. Auf der Dresdner Postkutsche, Hr. Cabinetskanzlist Heyder v. Dresden, pass. d.	5		Auf der Berliner Post: Hr. Sanger u. Nonzer von daher, Hr. Bächli aus der Schweiz, unwissend	6
Hr. Geh. Oberrechn. Rath Bading von Berlin, in Stadt Berlin	6		Hrn. Kst. Kumpf, Fischer und Gebr. Künast v. Neustadt, von Halle, im Hotel de France	11
Hr. Karschin, Schausp. von Königsberg, im Hot. de France	6		Nachm. Hr. Abberlohde und Kettler, Gymnasisten von Halle, im Hotel de France	1
Hr. Oberforstmr. von Heerseil, von Roitsch, im Hotel de Saxe	7		Hr. Geheime Berg-Rath von Wisleben von Schwemfal, pass. durch	4
Hr. Cammerdr. Choiseul, und Hr. Obristlieutn. Marquis Aragon, in Rusl. Diensten, von Petersburg, im Hot. de Saxe	9		Hrn. Kst. Seyfert und Zahn von Chemnitz, v. Braunschweig zurück, pass. durch	4
Worm. Die Breslauer r. Post	5		Die Braunschweiger r. Post	5
Die Baugner r. Post	6			
Die Dresdner r. Post	7		Rannstädter Thor.	U.
Fräul. v. Sahr v. Dresden, beym Oberhofrichter Hrn. von Ratel	10		Ost. Ab. Hr. Bremer, Particul. von Paris, im Hot. de Saxe	9
Hr. D. Sulzberger von Chemnitz, von Roitsch, bey Fr. D. Hedwig	11		Worm. Die Nordhäuser f. Post	2
			Peters Thor.	U.
Hallesches Thor.	U.		Ost. Ab. Hr. Graf v. Dühren, von Franzensbrunn, im Hotel de Saxe	7
Worm. Madame Wenda, Rusl. K. Hof Dame von Petersburg, im Hotel de France	2		Hr. Bar. v. Steinmetz, von Carlsbad, im Hotel de Prusse	9
Hr. Kfm. Fickert von Braunschweig zur., p. d.	3		Nachm. Die Annaberger f. Post	1
Die Dessauer Post	4			

Thorschluß ein Viertel auf 9 Uhr.